

[s.n.]

Autor(en): **Kamensky, Marian**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Ein Eisenbahnpassagier, der gerne in Ruhe gereist wäre, zum Kondukteur: «Nichtraucher-Abteil in Ehren. Aber habt ihr nicht auch ein Nichtredner-Abteil?»

Ein alter Herr auf die Frage, wie's denn an der Klassenzusammenkunft gewesen sei: «Alles die alten Gesichter, aber viele neue Zähne.»

Ein Mann höckelt im Boot und fischt. Nachdem er zwei Stunden nichts gefangen hat, fragt seine Frau, die geduldig hinter ihm sitzt: «Wär's nid einfacher, wämer würridid Fischschtäbli chauffe?»

Nach Feierabend über den Gartenhag: «Wie isch s Gschäft hütt gloffe?»
«Am Morge lausig. Kein Chnoche im Lade.»
«Und am Nomittag?»
«Sogar no schwächer.»

«Rekrut Hengartner, abkommandiert zum Händöpfelschele i de Chuchi!»
«Feldweibel, ich ha gemeint, d'Armee sig modern und hebi Händöpfelschelmmaschine.»
«Hät sie, Rekrut Hengartner, und Sie sind sneuscht Modell!»

Papa zur Tochter: «Muesch uufpasse mit dim neue Fründ, das isch en liechtsinnige Vogel. Geschter hät er mer drüühundert Franke pumpet und nid emol e Quittig defüür verlangt.»

Ein Kunde stänkert an der Kinokasse: «Ich weiss, das en Horrorfilm lauft. Aber ich ha nid gwüsst, das de Horror scho bi de litritts-Priis aafangt.»

Ansichtskarte aus dem Ferienlager: «Liebe Eltern, was ist eine Epidemie? Viele herzliche Grüsse, Kurt.»

Nützt das Schlankheitspräparat, das Sie verkaufen, wirklich etwas?»
«Und ob. Das ist so teuer, dass Sie sich kaum noch eine richtige Mahlzeit leisten können.»

Der Gast, der ein komisches Hackfleischdingsda vorgesetzt bekommt: «Fräulein, ich han en Hamburger pschtellt, nid en Humburger.»

Ein Bub verlangt in der Metzgerei zehn Kilo Pferdefleisch. Der Metzger: «Führen wir nicht. Wozu brauchst du das?» Und der Bub: «Ich möchte ein Pony basteln.»

Der Schlusspunkt

Definition: Der Steuerzahler ist ein Bürger, der heuer Steuern zahlt für Geld, das er letztes Jahr verdient, aber schon vorletztes Jahr ausgegeben hat.

